

Websites

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 53: **Jubiläumsausgabe**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

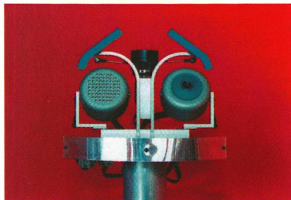
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Forschung in Kürze

ROBOTER AUF DER ARTEPLAGE

Elf Roboter der ETH Lausanne nehmen an der Expo.02 teil. Diese völlig selbstständigen Maschinen bewegen sich aus eigenem Antrieb und führen die Besucher durch «Robotics», eine der Ausstellungen der Arteplage von Neuenburg, die sich dem Thema «Natur und Künstlichkeit» widmet. «Das Projekt ist eine fantastische wissenschaftliche Herausforderung: Seine Dauer und die Anzahl der erwarteten Besucher machen es zum grössten je verwirklichten Ex-



Rendez-vous in Neuenburg.

periment einer Interaktion zwischen Roboter und Mensch», erläutert Roland Siegwart, Professor an der ETHL. Die Roboter urren nicht einfach planlos umher. Je nach ihrer Wahrnehmung der Besucherwünsche sprechen sie eine Person an, knipsen unerwartet ein Licht oder einen Fernsehbildschirm an oder schalten eine Demonstration ein, die von einem ihrer Cousins – einem Industrieroboter – realisiert wird. Für Professor Siegwarts Team ist die Arteplage eine Forschungsplattform. Zur Verfeinerung des Lernprozesses der Roboter erfassen die Wissenschaftler sämtliche Datenkonstellationen vor Ort. Das Publikum kann den Forschern dabei zusehen, denn ihr Labor hat gläserne

Wände. Im Gegenzug beobachten die Wissenschaftler, wie ihre Maschinen mit den Besuchern interagieren – und umgekehrt.

AMEISENFREUNDSCHAFTEN ÜBER 6000 KM

Wenn Laurent Keller einen Bericht über Ameisen präsentiert, muss man immer mit dem Schlimmsten rechnen: Schwestern, die ihre Brüder töten, Arbeiterinnen, die die Königin töten, wenn diese nicht genauso riecht wie sie, kurz gesagt ... nichts Lustiges. Diesmal jedoch berichtet der Lausanner Forscher, der mit zwei ausländischen Kollegen zusammengearbeitet hat, von einer eher beruhigenden Entdeckung: Die argentinischen Ameisen, die den Süden Europas über etwa 6000 km kolonisiert haben, verstehen sich sehr gut untereinander. Als die Forscher Ameisen aus italienischen Nestern mit ihren portugiesischen Artgenossen mischten, konnten sie keinerlei Aggressivität feststellen. Der Theorie zufolge zeigen Ameisen jedoch nur altruistische Verhaltensweisen, wenn sie eng miteinander verwandt sind. Zweifellos haben sie begriffen, dass Einigkeit stark macht. Die argentinischen Ameisen verschonen sich zwar gegenseitig, eliminieren aber mitleidslos die lokalen Arten. Die fehlende Aggressivität stellt damit also einen ökologischen Vorteil für die Argentinier dar, die daher in Südeuropa die grösste Kolonie der Welt bilden.

LIEBE IM INTERNET

Im realen Leben verlieben sich immer mehr Leute via Internet. Evelina Bühler-Ilieva, Soziologieassistentin an der Uni Zürich, hat Amors Wirken auf www.partnerwinner.ch untersucht, der grössten und gemäss Eigenwerbung «attraktivsten Plattform für Singlekontakte und Freizeitpartner». Auf Bühler-Ilievas Frage «Wol glauben Sie, am ehesten einen Partner finden zu können?» antworteten 17,2 Prozent «im Internet» und 17,4 Prozent «am Arbeitsplatz». Auf der Internetplattform trifft sich das ganze Sepktrum unterschiedlichster Menschen wie im wirklichen Leben auch. Die meisten (69 Prozent) sind ledig oder getrennt respektive geschieden und suchen einen neuen Partner. 56 Prozent wünschen sich eine «langfristige Beziehung». Das Durchschnittsalter auf Partnerwinner beträgt 34,3 Jahre. Virtueller bleibt das Kennenlernen aber nicht lange. Immerhin 12,2 Prozent der erfolgreichen Partnerwinner haben sich bereits während des E-Mail-Austausches ineinander verliebt, 5,3 Prozent nach oder während des ersten Telefongesprächs – also bevor sie sich im realen Leben getroffen hatten. Wie lange die so entstandenen Beziehungen dauern, kann diese Untersuchung – die sich auf die Entstehung von Liebesbeziehungen via www.partnerwinner.ch beschränkt – nicht sagen.

Info: <http://www.suz.unizh.ch/partnerwinner/resultate.shtml>

WEBSITES

EMPFOHLEN VON NIKLAUS STETTLER



Niklaus Stettler, 44, arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv in Basel. Er hat sich auf die Geschichte der Biowissenschaften, insbesondere der organismischen Biologie spezialisiert.

<http://www.stanford.edu/dept/HPS/BodyWorks/> Interdisziplinäre Website, auf der die Geschichte der Medizin und der medizinischen Technologien hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Repräsentation der Körper dargestellt werden. Es handelt sich hier um eines von mehreren interaktiven Projekten von Timothy Lenoir zur Wissenschaftsgeschichte.

<http://www.sts.unige.ch/> Website der Swiss Association for the Study of Science, Technology and Society. Bietet einen Einblick in die noch junge Wissenschaftsforschung in der Schweiz sowie nützliche Links.

<http://www.kli.ac.at/theorylab/> Website des Konrad Lorenz Institute for Evolution and Cognition Research. Bemüht sich um einen interdisziplinären Zugang zur Evolutionsforschung. Enthält zu Stichworten wie «History and Social Studies of Science» zahlreiche Links zu wissenschaftlichen Gesellschaften und Forschungsinstituten sowie eine umfangreiche, teilweise kommentierte Bibliographie klassischer Texte zur Wissenschaftsgeschichte.

<http://www.kluweronline.com/issn/0022-5010/> Website des «Journal of the History of Biology», einer der führenden Zeitschriften zur Geschichte der Biowissenschaften. Artikel ab 1998 im Volltext.

<http://www.almaz.com/> Website des Nobel Prize Internet Archive. Enthält Biographien, Texte von bzw. über die Nobelpreisträger sowie bibliographische Angaben.

N. S.